



Aktenzeichen: 54/Kr/ag

Datum: 20.08.2018

Hinweis:

Beratungsfolge: Krankenhausausschuss Stadtrat

Feststellung des Jahresabschlusses 2017 der Stadtklinik Frankenthal

Das Direktorium bittet zu beschließen wie folgt:

Der Jahresabschluss 2017 der Stadtklinik Frankenthal wird gemäß § 3, Abs. 1, Punkt 8 der Achten Landesverordnung zur Durchführung des Krankenhausreformgesetzes (Krankenhausbetriebsverordnung – 8. KRGDVO) mit einer Bilanzsumme von 41.771.624,07 EUR (Vorjahr: 44.443.215,00 EUR) sowie einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.146.056,94 EUR (Vorjahr: 1.202.438,44 EUR) festgestellt.

Der Entnahme aus zweckgebundenen Kapitalrücklagen in Höhe von 55.294 EUR wird zugestimmt.

Der Jahresüberschuss 2017, die Entnahme aus der Kapitalrücklage (gesamt: 1.201.350,94 EUR; Vorjahr: 1.257.733,44) sowie die Gewinnrücklage in Höhe von 200.175,90 EUR (siehe hierzu: Drucksache XVI/2070). wird im Rechnungsjahr 2017 mit dem Verlustvortrag in Höhe von -1.208.335,26 EUR verrechnet. Es ergibt sich somit ein Bilanzgewinn in Höhe von 193.191,58 EUR. Das Eigenkapital erhöht sich auf 4.071.031,04 EUR (Vorjahr: 2.924.974,10 EUR).

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

Begründung:

Der Jahresabschluss 2017 wurde von Ralf-Peter Ludwig, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Frankfurt am Main, geprüft. Er schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.146.056,94 EUR (Vorjahr: 1.202.438,44 EUR).

Das Zwischenergebnis I 2017 (nach Erfolgsplan; ohne außerordentliches Ergebnis; ohne Steuern und Zinsen), also die Differenz zwischen Betriebsertrag und Betriebsaufwand (jeweils aus Erfolgsplan), beträgt im Jahr 2017 1,901 Mio. EUR. Diese Größenordnung stellt ein solides Ergebnis dar, um die außerordentlichen Aufwendungen, insbesondere durch Investitionstätigkeiten, bereitstellen zu können.

Aufgrund der Belastung durch dringend notwendige eigenmittelfinanzierte Investitionen (insbesondere mindestens 10-prozentiger Anteil an großen Baumaßnahmen) und deren Finanzierung verringert sich dieses sehr ordentliche Ergebnis auf einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.146.056,94 EUR. Dennoch ist die bauliche Tätigkeit und permanente Investition sowohl baulich als auch technisch und medizintechnisch für eine weiterhin zukunftsfähige Stadtklinik alternativlos. Dabei ist zu beachten, dass es in den vergangenen Jahren gelungen ist, vor allem die extrem wichtigen Anlagegüter in der Medizintechnik ohne nennenswerten „Investitionsstau“ bereitzustellen. Dazu kommt, dass die Versorgungssicherheit in den vergangenen Jahren mit den notwendigen Energieformen Wärme, Kälte, (med.) Gase, Dampf und Strom sachgerecht modernisiert wurden und sich in einem ordentlichen Zustand befinden. Demgegenüber wird der allgemeine Zustand des Gebäudes (Gebäudehülle, Stationen, Nasszellen) in den kommenden Jahren erhebliche Investitions- und Instandhaltungsmittel benötigen. Dazu kommt die im Rahmen der Ausweitung der IT (papierlose Dokumentation der Patientenakte) und der parallel dazu notwendigen Infrastruktur in IT-Sicherheit großen Investitionsbemühungen in IT-Infrastruktur, Hard- und Software sowie IT-Dienstleistungen.

Trotz des sehr erfreulichen Ergebnisses ist eine finanzielle Überforderung der Stadtklinik Frankenthal bei den anstehenden Anbau- und Umbaumaßnahmen zu vermeiden. Dabei geht es um Gesamtinvestitionen im mittleren zweistelligen Millionenbereich. Grundlage für diese hohen Investitionen in die Zukunft ist die größtenteils vorgesehene Förderung durch das Land Rheinland-Pfalz oder den Bund (KI 3.0-Programm). Allerdings ergibt sich alleine beim KI 3.0-Fördermittelprojekt ein Instandhaltungstechnischer Eigenanteil von fast 1 Mio. EUR, der in den kommenden Jahren von der Stadtklinik Frankenthal zu tragen ist und die Ergebnisse der kommenden Jahre direkt belasten wird.

Dazu kommt bei Sanierungsmaßnahmen auf den Stationen ein erheblicher Träger-Eigenanteil. Die Stadt Frankenthal als Träger der Stadtklinik Frankenthal hat hierzu grundsätzlich ihre Bereitschaft erklärt, den Träger-Eigenanteil zur Verfügung zu stellen. Das Direktorium begrüßt diese Unterstützung und das damit manifestierte Bekenntnis zur Stadtklinik Frankenthal sehr.

Die Bilanzsumme beträgt am 31.12.2017 41.771.624,07 EUR (Vorjahr: 44.443.215,00 EUR). Das Eigenkapital in Höhe von 4.071.031,04 (Vorjahr: 2.924.974,10 EUR) macht somit 9,75 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 6,6 %). Zum Vergleich: Nach dem ersten kompletten Geschäftsjahr des Krankenhauses an der Elsa-Brändström-Straße 1 betrug das Eigenkapital am 31.12.1980

1.366.313,99 EUR, was in Verbindung mit der damaligen Bilanzsumme in Höhe von 43.844.544,63 einer Eigenkapital-Quote in Höhe von 3,1 % entspricht.

Eine ausführliche Betrachtung der Leistungs-, Ertrags- und Aufwandsseite sowie den Ausblick entnehmen Sie bitte dem Jahresbericht 2017.

Das Wirtschaftsjahr wurde von Ralf-Peter Ludwig, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Frankfurt am Main, geprüft. Im Bestätigungsvermerk des Abschlussberichtes (Seite 27) kommt er zu folgender zusammenfassender Feststellung:

„Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Fazit: Das Jahr 2017 war ein wirtschaftlich sehr erfolgreiches Jahr. Allerdings geht das wirtschaftliche Ergebnis einher mit einer sehr hohen Leistungsdichte, bei der das Ringen um Fachkräfte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr beansprucht hat.

Daher gilt der Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kolleginnen und Kollegen, die höchst engagiert und mit einem hohen Maß an Einsatzbereitschaft dieses Ergebnis erarbeitet haben.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Martin Hebich
Oberbürgermeister

Anlagen:

- 1. Prüfungsbericht WP Ralf-Peter Ludwig
- 2. Jahresbericht 2017